



Thema

Sprechfunkbetrieb

Gliederung

1. Einleitung
2. Arten von Nachrichten
3. Vorrangstufen
4. Normales Verfahren
5. Verkürztes Verfahren
6. Grundsätze für den Sprechfunkverkehr
7. Feste Betriebsworte
8. Buchstabieralphabet
9. Sammelruf
10. Rückmeldungen
11. Alarmierung
12. Funkmeldesystem
13. Zusammenfassung, Wiederholung, Lernkontrolle

Lernziele

Die Teilnehmer sollen nach diesem Ausbildungsabschnitt folgende Kenntnisse besitzen

- Grundsätze der Sprechfunkabwicklung

Lerninhalte

- Arten von Nachrichten und Vorrangstufen
- Anruf, Anwortaufforderung, Antwort und Verkehrsschluss
- Normales und verkürztes Verfahren kennen
- Feste Betriebsworte für die Gesprächsführung, Frage, Wiederholung, Berichtigung, Übungsbetrieb und Tatsachenmeldung
- Sammelruf
- Inland-Alphabet und Nato-Alphabet
- Standardmeldungen
- Grundlagen der Alarmierung
- Grundzüge des Funkmeldesystems (FMS)



Ausbilderunterlagen

- a) Erforderliche Unterlagen, die den Lerninhalt für den Ausbilder darstellen
 - Merkblatt 09.01 Sprechfunk, Staatliche Feuerweherschule Würzburg
 - Dienstvorschrift PDV 810/DV 810 Fernmeldebetriebsdienst
- b) Ergänzende Unterlagen (bei Bedarf für den Ausbilder zur Vertiefung und als Hintergrundwissen)
 - Keine

Lernhilfen

- a) Hilfsmittel für den Ausbilder
 - MTA Thema 14.4 Folien 1 bis 20
- b) Hilfsmittel für den Teilnehmer
 - Merkblatt 09.03 Buchstabiertafel, Staatliche Feuerweherschule Würzburg

Vorbereitungen

- Keine

Anmerkungen

- Keine

Sicherheitsmaßnahmen

- Keine



Lerninhalt/Lernschritte

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)

Thema

Sprechfunkbetrieb

1. Einleitung

- Bedienung der Sprechfunkgeräte und Funkrufnamen wurden erläutert
- Ziel der nächsten Ausbildungseinheit sollen die Grundsätze der Sprechfunkabwicklung sein
- Anders als z. B. beim Telefongespräch ist es bei der Abwicklung des Sprechfunkverkehrs erforderlich, dass eine gewisse Funkdisziplin eingehalten wird
- Grundsatz für den Sprechfunkverkehr
 - So kurz wie möglich
 - So umfassend wie nötigBegründung
 - ▶ Betrieb im Wechselerkehr
 - ▶ Möglicherweise wartende andere Funkstellen, die nicht sichtbar sind
 - ▶ Eindeutige Meldungen ersparen zeitraubende
 - ▶ Rückfragen im EinsatzUm diesen Grundsatz einhalten zu können, sind einige Festlegungen zur Abwicklung des Sprechfunkverkehrs nötig

[Thema 14.4a Folie 1](#)

2. Arten von Nachrichten

- Der Aufgeber einer Nachricht bestimmt Art und Vorrangstufe der Nachricht
- Es werden unterschieden
 - Formlose Nachrichten
 - ▶ Gespräch, Durchsage, Fernkopie, Notiz
 - ▶ Dienen dem Informationsaustausch
 - ▶ Grundsätzlich kein schriftlicher Nachweis erforderlich

[Thema 14.4a Folie 2](#)

Auf Fernkopie und Notiz wird hier nicht näher eingegangen



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<p>Gespräch</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Formloser unmittelbarer Informationsaustausch▶ Ist zu erwarten, dass der Teilnehmer herbeigeholt werden muss, ist Voranmeldung erforderlich <p>Durchsage</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Dient der Beförderung einer formlosen Nachricht in eine Richtung ohne unmittelbaren Informationsaustausch▶ Inhalt oft stichwortartig gefasst• Formgebundene Nachrichten<ul style="list-style-type: none">▶ Spruch (Fernschreiben, Funktelegramm, Teletext)▶ Liegen als Text (oder Bild) vor▶ Der Nachrichtenaufbau ist fest vorgeschrieben, er ist gegliedert in Kopf, Anschrift, besondere Vermerke, Inhalt und Absenderangabe▶ Formgebundene Nachrichten sind von der Sprechfunkbetriebsstelle immer nachzuweisen <p>3. Vorrangstufen</p> <ul style="list-style-type: none">- Dienen der Steuerung von Nachrichten und dürfen nur in begründeten Fällen zugewiesen werden- Nachrichten werden nach Vorrangstufen eingeteilt in<ul style="list-style-type: none">• Einfach-Nachrichten• Sofort-Nachrichten• Blitz-Nachrichten• Staatsnot-NachrichtenDie Vorrangstufe legt der Auftraggeber einer Nachricht fest, der Sprechfunker hat darauf keinen Einfluss- Einfach-Nachrichten<ul style="list-style-type: none">• Erhalten vom Aufgeber keinen Vermerk• Werden in der Reihenfolge des Eingangs abgefertigt	<p>Ausnahmefall bei nichtpolizeilichen BOS</p> <p>Thema 14.4a Folie 3</p> <p>Thema 14.4a Folie 4</p>



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Sofort-Nachrichten<ul style="list-style-type: none">• Dringende Nachrichten• Eine Verzögerung hat nachteilige Folgen• Werden vom Aufgeber mit dem Vermerk „Sofort“ gekennzeichnet• Werden in der Reihenfolge des Eingangs, jedoch vor Einfach-Nachrichten abgefertigt• Bestehender Sprechfunkverkehr wird nicht unterbrochen- Blitz-Nachrichten<ul style="list-style-type: none">• Sehr dringende Nachrichten• Sind nur aufzugeben• Zum Schutz menschlichen Lebens• Zur Bekämpfung von Kapitalverbrechen oder bei Katastrophen• Im dringenden Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung• Werden vom Aufgeber mit dem Vermerk „Blitz“ gekennzeichnet• Werden in der Reihenfolge des Eingangs vor Sofort- und Einfach-Nachrichten abgefertigt• Bestehender Sprechfunkverkehr niedrigerer Vorrangstufen ist zu unterbrechen- Staatsnot-Nachrichten<ul style="list-style-type: none">• Sind nur aufzugeben<ul style="list-style-type: none">▶ Von der Bundesregierung▶ Den Landesregierungen• Werden vom Aufgeber mit dem Vermerk „Staatsnot“ gekennzeichnet• Werden in der Reihenfolge des Eingangs, vor allen anderen Nachrichten abgefertigt• Bestehender Sprechfunkverkehr niedrigerer Vorrangstufen ist zu unterbrechen- Bei offensichtlich unrichtiger Anwendung von Vorrangstufen ist der Sprechfunker verpflichtet, den Aufgeber darauf hinzuweisen- Andere Vermerke wie „Eilt“, „Sofort vorlegen“ usw. haben keinen Einfluss auf die Behandlung einer Nachricht	



Lerninhalt/Lernschritte

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)

4. Normales Verfahren

- An- und Abmeldung
 - Jede Funkstelle meldet sich beim Eintreten in den Funkverkehrskreis an und beim Verlassen (vor Abschaltung des Funkgerätes oder vor einer Kanalschaltung) ab
 - Beim Eintreten in andere Funkverkehrskreise ist bei der Anmeldung der Grund anzugeben
- Gesprächsführung
 - Die Gesprächseröffnung besteht aus Anruf und Anrufantwort
 - Der Anruf besteht aus
 - ▶ Rufname der Gegenstelle
 - ▶ Dem Wort „von“
 - ▶ Dem eigenen Rufnamen
 - ▶ ggf. der Ankündigung der Nachricht oder besonderer Vermerke
 - ▶ Der Aufforderung zum Antworten mit dem Betriebswort „Kommen!“
 - Der Anruf ist sofort durch die Anrufantwort zu bestätigen. Diese besteht aus
 - ▶ Dem Wort „Hier“
 - ▶ Dem eigenen Rufnamen
 - ▶ Der Aufforderung zum Antworten mit dem Betriebswort „Kommen!“
 - Danach beginnt die Durchgabe des Nachrichteninhaltes
 - ▶ Jede Nachricht ist mit dem Betriebswort „Kommen!“ abzuschließen. Zwischen dem letzten Wort der Nachricht und dem Betriebswort „Kommen!“ ist eine deutliche Sprechpause einzulegen, um den Nachrichteninhalt nicht zu verfälschen
 - Gesprächsende
 - ▶ Das Gespräch wird mit dem Betriebswort „Ende“ abgeschlossen
 - ▶ Nach Empfang einer Nachricht bestätigt die aufnehmende Sprechfunk-Betriebsstelle mit „Verstanden“ und schließt mit „Ende“ ab

Thema 14.4a Folie 5



Lerninhalt/Lernschritte

- Beispiele für Gesprächsdurchführung nach dem normalen Verfahren
 - Die Abwicklung eines Gespräches in der geschilderten Weise wird auch als **normales Verfahren** bezeichnet
 - Es wird immer dann angewandt, wenn das später erläuterte **verkürzte Verfahren** nicht verwendet werden kann
- Kann die angerufene Funkstelle das Gespräch nicht sofort aufnehmen, so muss sie nach der Anrufantwort statt „Kommen!“ das Betriebswort „Warten!“ verwenden und sich mit der Anrufantwort in Kürze wieder melden
- Ist der Angerufene wegen schlechter Verständigung oder aufgrund einer besonderen Einsatzsituation nicht in der Lage, die Nachricht aufzunehmen oder zu beantworten, so wird der Anruf beantwortet mit
„Ich rufe wieder - Ende“

5. Verkürztes Verfahren

Bei sicheren Funkverbindungen und eingespieltem Funkverkehr kann man die Verkehrsabwicklung verkürzen:

- Nach dem Anruf folgt unmittelbar die Nachricht
- Die aufnehmende Funkstelle fasst Anrufantwort und Empfangsbestätigung zusammen
- Beispiel für Gesprächsdurchführung nach dem verkürzten Verfahren

6. Grundsätze für den Sprechfunkverkehr

- Strenge Funkdisziplin halten
- Höflichkeitsformen unterlassen
- Deutlich und nicht zu schnell sprechen
- Nicht zu laut sprechen
- Abkürzungen vermeiden

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)

[Thema 14.4a Folie 6](#)

EZ = Einsatzzentrale, z. B. Integrierte Leitstelle, Nachalarmierungsstelle, Feuerwehr-Einsatzzentrale u. ä.

[Thema 14.4a Folie 7](#)[Thema 14.4a Folie 8](#)[Thema 14.4a Folie 9](#)



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Zahlen unverwechselbar aussprechen- Personennamen und Amtsbezeichnungen nur in begründeten Fällen nennen- Eigennamen und schwer verständliche Wörter buchstabieren- Teilnehmer mit „Sie“ anreden <p>7. Feste Betriebsworte</p> <p>Um den Sprechfunkverkehr möglichst kurz und eindeutig durchführen zu können, werden feste Betriebsworte verwendet</p> <ul style="list-style-type: none">- Kommen<ul style="list-style-type: none">• Aufforderung zur Antwort- von... / hier...<ul style="list-style-type: none">• Bei Anruf und Anrufantwort immer vor dem eigenen Rufnamen nennen- Verstanden - (Uhrzeit) - Ende<ul style="list-style-type: none">• Empfangsbestätigung und Verkehrschluss• Mit „Verstanden“ ist nur dann zu bestätigen, wenn der Gesprächsinhalt tatsächlich ohne Zweifel verstanden wurde• In allen anderen Fällen ist die sendende Funkstelle zur Wiederholung aufzufordern- Frage<ul style="list-style-type: none">• Jede Frage ist mit „Frage“ einzuleiten• Standardfragen dienen zur weiteren Verkürzung des Funkverkehrs, z. B.<ul style="list-style-type: none">▶ Frage Standort?▶ Frage Uhrzeit?▶ Frage Einsatzauftrag?- Buchstabieren Sie / Ich buchstabiere<ul style="list-style-type: none">• Aufforderung zum Buchstabieren• Zum Buchstabieren ist das Buchstabieralphabet zu verwenden, welches später erläutert wird• Die Ankündigung „Ich buchstabiere“ ist jeweils vor dem folgenden buchstabierten Wort oder Gesprächsteil zu nennen	<p>Thema 14.4a Folie 10 und 11</p> <p>Nicht „Hört!“, nicht „Absetzen!“</p> <p>Nicht „für“</p> <p>Durchgabe der Uhrzeit in der Regel nicht erforderlich (elektronische Zeitaufzeichnung in der Einsatzzentrale)</p>



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Wiederholen Sie / Ich wiederhole<ul style="list-style-type: none">• Aufforderung zum Wiederholen• Bei Unklarheiten fordert die aufnehmende Funkstelle ohne weitere Begründung zur Wiederholung auf• Die sendende Funkstelle beginnt die Wiederholung mit den Worten „Ich wiederhole“, damit die aufnehmende Funkstelle die Wiederholung als solche erkennt• Ggf. werden Einschränkungen angegeben, um die Wiederholung der gesamten Nachricht aus Zeitgründen zu vermeiden<i>Beispiele</i><ul style="list-style-type: none">▶ Wiederholen Sie alles nach . . .▶ Wiederholen Sie alles vor . . .▶ Wiederholen Sie alles zwischen ... und ...- Ich berichtige<ul style="list-style-type: none">• Fehler berichtigen• Sprech- oder Durchgabefehler sind sofort mit der Ankündigung „Ich berichtige“ klarzustellen• Es ist dann mit dem letzten richtig gesprochenen Wort zu beginnen- Übung / Tatsache<ul style="list-style-type: none">• Zu Beginn einer Übung und in gewissen Zeitabständen während der Übung ist auf den Übungsfunkverkehr hinzuweisen<i>Beispiel</i> „Hier Florian ... auf diesem Kanal findet eine Übung statt“• Tatsachenmeldungen (z. B. Unfälle) während einer Übung sind mit dem Hinweis „Tatsache“ besonders hervorzuheben	<p>Begründung, warum eine Durchsage zu wiederholen ist, kann entfallen, da sie den Funkverkehr nur unnötig verlängert</p>



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Notfallmeldung<ul style="list-style-type: none">• Verwendung nur im 2 m-Bereich• Einsatzkräfte, die in eine Notlage geraten, verwenden die festgelegte Notfallmeldung• Tonruf I und II<ul style="list-style-type: none">▶ Abwechselnd als Aufmerksamkeitssignal• „Mayday - Mayday - Mayday!“<ul style="list-style-type: none">▶ Notsignal• „Hier (eigener Funkrufname, Standort, Lage), Mayday, kommen!“<ul style="list-style-type: none">▶ Durchgabe der Notsituation <p>8. Buchstabieralphabet</p> <ul style="list-style-type: none">- Schwer verständliche oder unbekannte Worte sind zu buchstabieren<ul style="list-style-type: none">• Vorrangig ist hierzu das Inland-Alphabet zu verwenden- Übungsbeispiele zum Buchstabieralphabet<ul style="list-style-type: none">• Zur Übung einige Worte buchstabieren lassen• Inlandsalphabet benutzen	<p>Thema 14.4a Folie 12 Das Notsignal ist eine bundeseinheitliche Festlegung</p> <p>Vor dem Wort „Mayday“ kann mit dem Wort „Blitz“ die Vorrangstufe angekündigt werden</p> <p>Thema 14.4a Folie 13 Merkblatt Buchstabiertafel ausgeben</p> <p>Ausbilder schreibt einige Beispiele an, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Vorname des Teilnehmers</i>- <i>Rugwaldstraße</i>- <i>Schlauch</i>- <i>Merkaptan</i>- <i>Xylol</i>- <i>Ethin</i>- <i>Schaummittel</i> <p>Teilnehmer buchstabieren jeweils ein Wort Thema 14.4a Folie 13 ggf. aufgelegt lassen Ausbilder korrigiert, wo erforderlich</p>



Lerninhalt/Lernschritte

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)

9. Sammelruf

- Mit dem Sammelruf kann man mehrere Funkstellen gleichzeitig anrufen
 - Der Anruf beginnt mit dem eigenen Rufnamen, dann folgen die Rufnamen der gerufenen Funkstellen und ggf. eine Ankündigung des Gesprächsinhaltes (z. B. „Uhrzeitvergleich“) oder ein Hinweis, ob auf die Durchsage eine Empfangsbestätigung gegeben werden soll oder nicht
 - Sollen nicht alle Sprechfunkbetriebsstellen auf dem gleichen Kanal erreicht werden, so sind Einschränkungen mit dem Hinweis „an alle außer“ oder „an alle im Bereich“ möglich
 - Falls eine Empfangsbestätigung gegeben werden soll, wird jede Funkstelle einzeln dazu aufgefordert

Beispiel

- ▶ Sammelruf als normales Verfahren

Beispiel

- ▶ Sammelruf als verkürztes Verfahren

- Ein Sammelruf wird z. B. verwendet, wenn in besonderen Fällen Kanalwechsel angeordnet werden (z. B. bei Handfunkgeräten im Einsatzstellenverkehr)

10. Rückmeldungen

- Rückmeldungen sind Standardmeldungen, die bei fast jedem Einsatz erforderlich sind
 - Erfolgen in der Regel auf Weisung der zuständigen Führungskraft
- Ausrückemeldung
 - Meldung von alarmierten Kräften beim Verlassen des Standortes
 - Meldebild bestätigen

Beispiel

„... wir rücken aus zum Zimmerbrand Bahnhofstraße 12 ...“

Thema 14.4a Folie 14 und 15

Thema 14.4a Folie 16

Thema 14.4a Folie 17

Thema 14.4a Folie 18

ggf. Alarmierungsgrund bei der alarmauslösenden Stelle erfragen

ggf. Ausrückstärke mitteilen



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Eintreffmeldung<ul style="list-style-type: none">• Meldung der alarmierten Kräfte über ihr Eintreffen am Einsatzort<p><i>Beispiel</i></p><p>„... Einsatzstelle ... an!“</p>- Lagemeldung<ul style="list-style-type: none">• Meldung der eingesetzten Kräfte an die Einsatzzentrale über Art und Umfang des Ereignisses sowie über getroffene Maßnahmen<p><i>Schema für Lagemeldungen</i></p><ul style="list-style-type: none">• Einsatzort<ul style="list-style-type: none">▶ Wo bin ich• Lage<ul style="list-style-type: none">▶ Was ist hier los• Maßnahmen<ul style="list-style-type: none">▶ Was habe ich getan• Zeit- / Kräftebedarf<ul style="list-style-type: none">▶ Was brauche ich noch<p><i>Beispiel</i></p><p>„... Lagemeldung von Zugführer Löschzug 2: Bahnhofstraße 12, Zimmerbrand im 1. OG, 2 PA und 1 C-Rohr im Einsatz, Feuer in Gewalt, keine weiteren Kräfte ...“</p>- Nachforderung<ul style="list-style-type: none">• Meldung, mit der weitere Kräfte oder Einsatzmittel zu einer Einsatzstelle nachgefordert werden<p><i>Beispiel</i></p><p>„... benötige zweite Drehleiter an der Einsatzstelle ...“</p>- Schlussmeldung<ul style="list-style-type: none">• Meldung über das Ende jeglicher Tätigkeit an einer Einsatzstelle<p><i>Beispiel</i></p><p>„... Einsatztätigkeit beendet, wir rücken ein ...“</p>- Bereitmeldung<ul style="list-style-type: none">• Meldung eingesetzter Kräfte über ihre erneute Einsatzbereitschaft<p><i>Beispiel</i></p><p>„... wir sind wieder einsatzbereit ...“</p>	<p>Bei z. B. Sturmeinsätzen, Hochwasser, damit die Einsatzzentrale einen weiteren Auftrag erteilen kann</p>



Lerninhalt/Lernschritte

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)

- **Bei Auslösen eines Alarmes ist bestehender Funkverkehr sofort und so lange zu unterbrechen, bis die Alarmdurchsage beendet ist**

Die alarmauslösende Stelle sollte (z. B. mit dem Hinweis „Funkstille für Alarmierung!“) zusätzlich auf eine unmittelbar bevorstehende Auslösung einer Alarmierung hinweisen

- Alarmumsetzer (AU)
 - Ein Alarmumsetzer dient in durch die Relaisfunkstelle ungenügend versorgten Gebieten der Sicherstellung der Alarmierung über Funk
 - Nach Empfang des entsprechenden 5-Tonfolgerufs wird durch den AU der gleiche 5-Tonfolgeruf ausgesendet
 - AU übertragen keine Sprachdurchsagen, was den taktischen Wert der Alarmierung vermindert

12. Funkmeldesystem (FMS)

- Das Funkmeldesystem wird bei großen Feuerwehren und im Rettungsdienst eingesetzt, um Funkrufnamen und Routinemeldungen (Statusmeldungen) rascher übermitteln und die Statusmeldung über einen Einsatzleitrechner auswerten zu können
 - Beim FMS werden kurze Datentelegramme per Funk übermittelt
 - Diese Telegramme enthalten neben dem Funkrufnamen eine Statusinformation, die über die Zifferntasten am FMS-Funkgerät eingegeben wird
 - Zur Nutzung des FMS sind spezielle Fahrzeugbediengeräte und fest installierte Auswerteeinheiten in der Einsatzzentrale erforderlich, die die übermittelten Datentelegramme wieder in lesbare Informationen umwandeln und z. B. am Bildschirm anzeigen

Nur erläutern, wo vorhanden

Datentelegramm von 50 ms Dauer, im Funkverkehrskreis nur als kurzes Knacken beim Auftasten der Relaisfunkstelle zu hören

Thema 14.4a Folie 20

FMS-Bedienteile können in Sprechfunkgeräte integriert sein, als Zusatzgerät angeschlossen werden oder als Sonderausführung in den Handapparat integriert sein



Lerninhalt/Lernschritte

- 10 Statusmeldungen sind verfügbar
- Wie aus der Statusliste auf der Folie zu erkennen ist, ersetzt FMS Anruf, Anrufantwort, Identifizierung und viele Routinemeldungen

13. Zusammenfassung, Wiederholung, Lernkontrolle

- Einige Übungsbeispiele zur Verkehrsabwicklung und zu Standardmeldungen wiederholen
- Teilnehmerunterlagen

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)

Die Fahrzeugidentifizierung erfolgt durch eine Kodierung, die dem jeweiligen Fahrzeug eindeutig zugeordnet ist